

Arbeitsgemeinschaft Alter - Jahresbericht 2014

Die Arbeitsgemeinschaft Alter hat sich im Berichtsjahr stark auf die Vorbereitung der Kantonsratswahlen vom Frühjahr 2015 fokussiert. So verabschiedete sie im Dezember zehn wichtige alterspolitische Forderungen. Diese reichen von „Selbstbestimmung und Lebensqualität für ältere Menschen“ bis zur „Schaffung einer kantonalen Fachstelle für Altersfragen“. Dieser Forderungskatalog richtete sich explizit an alle Kandidierenden für den Zürcher Kantonsrat. Und die AG Alter hat für die kantonale Delegiertenversammlung vom 15. Dezember eine Resolution unter dem Titel „Andere machen mit Sozialpolitik Wahlkampf. Die SP kämpft für eine gute Sozialpolitik“ vorgelegt, die mit grosser Mehrheit verabschiedet wurde.

An der Maivorfeier vom 30. April im Volkshaus referierten Giorgio Tuti, Präsident SEV und Vizepräsident des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, zum Thema „Faire Löhne – faire Renten“ sowie Jacqueline Fehr, Nationalrätin, zum Thema „Kranke Kassen – teure Prämien“. Stimmungsvoll umrahmt wurde die Vorfeier durch den Chor Tigersprung mit Liedern aus der Arbeiterbewegung.

Angesichts des sehr bedauerlichen, aber knappen Ja der StimmbürgerInnen zur sogenannten Masseneinwanderungsinitiative der SVP vom 9. Februar führte die AG Alter am 21. Oktober, im Vorfeld der Abstimmung zur Ecopop-Initiative, eine Veranstaltung zum Thema „Rezepte von gestern für die Schweiz von morgen? Die Zukunft der Einwanderung im Rechtsstaat“ durch. ReferentInnen waren: Barbara Gysi, Nationalrätin SP, Balthasar Glättli, Nationalrat GP, Rita Schiavi, GL-Mitglied der UNIA, und Andrew Katumba als direkt Betroffener.

An der Generalversammlung vom 3. Juni referierte der in kirchenrechtlichen Fragen versierte Markus Notter, Alt-Regierungsrat, mit viel Engagement und Überzeugungskraft über das Thema „Kirche und Staat – ein fruchtbares und spannungsgeladenes Verhältnis“.

Der Ausschuss setzte erfolgreich die im Vorjahr beschlossene neue Sitzungsstruktur mit einem einstündigen thematischen Teil vor den eigentlichen Traktanden um, welcher eine vertiefte Debatte ermöglichen soll. So behandelte er unter anderem folgende Themen: Kantons- und Nationalratswahlen 2015; Öffentlicher Raum und

Mobilität im Alter; Finanzierung der Langzeitpflege und –betreuung;
Wahlkampfkonzept der kantonalen SP.

Bei seinen Versänden an die Mitglieder beschäftigte sich der Ausschuss der AG Alter insbesondere mit der Finanzierung und dem Ausbau der Eisenbahninfrastruktur und der Masseneinwanderungsinitiative (Januar); der Hausarztmedizin, der Mindestlohn-Initiative und der Kirchensteuer für Unternehmen (April); der Öffentlichen Krankenkasse und dem preisgünstigen Wohnraumanteil (August); der Abschaffung der Pauschalbesteuerung und der Ecopop-Initiative (November).

Der Ausschuss der AG Alter traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen und vertrat die AG auch an den Delegiertenversammlungen und Sitzungen der Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen (VASOS). Marianne de Mestral vertritt die VASOS wiederum im Schweiz. Seniorenrat (SSR) und die AG Alter gemeinsam mit Inge Schädler im VASOS-Vorstand. Und Marianne de Mestral als Co-Präsidentin sowie Markus Brandenberger, Karl Gruber und Inge Schädler sind im Vorstand von SP 60+ aktiv.

Arbeitsgruppe Jung und Alt in der SP:

Es fand eine zehnte „DenkBar“ mit den JUSO statt. Am 1. Oktober wurde intergenerationell die Thematik „Von der Rationierung zum Kaufwahn“ diskutiert.

Arbeitsgruppe Lebensqualität:

Diese Frauengruppe beschäftigte sich mit der Frage der Care-Krise und Care-Revolution, mit dem Umgang mit Veränderungen sowie mit dem Thema „Ältere Menschen im öffentlichen Raum“.

Arbeitsgruppe Alterspflege:

Die Finanzierung der Langzeitpflege wurde in der Fachkommission Gesundheit eingehend diskutiert.

Arbeitsgruppe Öffentlicher Raum:

In dieser neu geschaffenen Arbeitsgruppe standen jene Fragen zur Diskussion, die in der entsprechenden Arbeitsgruppe von SP 60+ behandelt wurden.

Karl Gruber und Marianne de Mestral, Co-Präsidium